

Fortbildungscurriculum „Entlastungsassistentin in Facharztpraxis (EFA[®])-Nephrologie“ für Medizinische Fachangestellte



GLIEDERUNG

Fortbildungscurriculum „Entlastungsassistentin in Facharztpraxis (EFA[®])-Nephrologie“ für Medizinische Fachangestellte

- I. Dauer und Gliederung**
- II. Teilnahmevoraussetzung**
- III. Ziele**
- IV. Überblick über Fächer- und Stundenverteilung**
- V. Lehrgangsinhalte**
- VI. Abschlussprüfung**



Fortbildungscurriculum „Entlastungsassistentin in Facharztpraxis (EFA®)-Nephrologie“ für Medizinische Fachangestellte

1. Dauer und Gliederung

80 Stunden in Form eines berufsbegleitenden Lehrgangs, der fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht integriert, davon 8 Stunden selektivvertragsspezifische Onlineschulung im Rahmen des MEDIVERBUND Campus®.

2. Teilnahmevoraussetzung

Die Teilnahme an der Fortbildung setzt eine erfolgreich abgeschlossene Prüfung als Medizinische:r Fachangestellte:r oder einen vergleichbaren Abschluss in einem medizinischen Fachberuf voraus (zugelassen sind: Medizinische Fachangestellte, Arzthelfer:in, Krankenschwester/pfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger:in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:in oder Altenpfleger:in).

3. Ziele

Die/Der Medizinische Fachangestellte soll den Arzt in Diagnostik und Therapie wichtiger nephrologischen Krankheitsbilder unterstützen und Schulungs- und Trainingsmaßnahmen bei Patienten durchführen. Sie/Er soll insbesondere

- über gute medizinische Grundlagen verfügen
- bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von diagnostischen Maßnahmen und Messungen einschließlich Plausibilitätsprüfung fach- und situationsgerecht mitwirken
- Schulungs-, Trainings- und Betreuungsmaßnahmen bei Patienten planen, durchführen und bewerten
- zum gesundheitsfördernden Verhalten motivieren
- im Praxis-Team kooperieren und fachbezogene Leitungsfunktionen ausüben
- über notfallspezifische Kompetenzen verfügen
- organisatorische und verwaltungsbezogene Aufgaben einschließlich des Qualitätsmanagements durchführen.

Die Ziele der Fortbildung sind in Form von Handlungskompetenzen formuliert und auf Aufgaben- und Arbeitsprozesse hin ausgerichtet. Sie sind mit Inhalten unterlegt, durch die die nötigen Wissens-, Fähigkeits- und Fertigungsziele erreicht werden. Durch die ergebnisorientierte Formulierung von Zielen und Kompetenzen auf verschiedene Taxonomiestufen (z.B. wissen/verstehen, anwenden/tun, reflektieren/beurteilen) sollen die gewünschte Lernzielerreichung und ein ausreichender Praxisbezug des Curriculums sichergestellt werden.



4. Überblick über Fächer- und Stundenverteilung

a. Einführung in die Nephrologie	4 Stunden
b. Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie	10 Stunden
c. Krankheitslehre	10 Stunden
d. Der nephrologische Patient in der Praxis	16 Stunden
e. Nierenersatzverfahren	4 Stunden
f. Nephrologische Operationen	4 Stunden
g. Der urämische Patient: Symptome und Therapie	6 Stunden
h. Nephrologische Notfälle	6 Stunden
i. Der transplantierte Patient	6 Stunden
j. Sozial-medizinische Beratung	6 Stunden
k. Selektivvertragsspezifischer Teil AOK, Bosch BKK	8 Stunden

Summe 80 Stunden

5. Lehrgangsinhalte

1. Einführung in die Nephrologie 4 Stunden

1.1 *Epidemiologie und allgemeine Ätiologie der chronischen Niereninsuffizienz*

- 1.1 Bedeutung des Diabetes mellitus für Nierenschädigungen
- 1.2 Bedeutung kardiovaskulärer und hypertensiver Erkrankungen für die Nieren
- 1.3 Bedeutung sekundärer Nierenschäden (Medikamente, Infektion u.a.)
- 1.4 Bedeutung von sonstigen Systemerkrankungen mit Nierenbeteiligung
- 1.5 Häufigkeit primärer Nierenerkrankungen

1.2 *Behandlungsziele in der Nephrologie*

- 1.2.1 Frühzeitige Diagnostik (und ggfs. Therapie) von Nierenerkrankungen
- 1.2.2 Progressionshemmung der chronischen Niereninsuffizienz
- 1.2.3 Heimverfahren vs. Zentrumsbehandlung: Der Patient als Partner
- 1.2.4 Minderung Morbidität und Mortalität an Nierenersatzverfahren
- 1.2.5 Voraussetzungen für eine erfolgreiche Nierentransplantation

1.3 *Behandlungsschnittstellen zu anderen Fachgebieten und DMPs*

2. Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie 10 Stunden

2.1 *Einführung: Anatomie und Physiologie der gesunden Niere wissen und erläutern*

2.2 *Strukturelle renale Schädigung und GFR-Verlust verstehen*

- 2.2.1 Aktivierung Renin-Angiotensin-System und Sympathikus
- 2.2.2 Nephron-Hypothese und „point of no return“

2.3 *Sekundäre systemische Folgen bei Nierenschädigung kennen*

- 2.3.1 Renoparenchymatöse Hypertonie
- 2.3.2 Sekundärer Hyperparathyreoidismus und renale Osteopathie
- 2.3.3 Hyperphosphatämie
- 2.3.4 Metabolische Azidose
- 2.3.5 Hyperkaliämie
- 2.3.6 Hypervolämie
- 2.3.7 Urämie

2.4 *Chronische Niereninsuffizienz*



- 2.4.1 Stadieneinteilung und klinisches Bild kennen und bewerten
- 2.4.2 Therapiemanagement zur Progressionshemmung anwenden
- 2.4.3 Therapiemanagement zur Behandlung sekundärer Folgeschäden anwenden
- 2.4.4 Rechtzeitige Vorbereitung zur Nierenersatztherapie durchführen

2.5 Akutes Nierenversagen

- 2.5.1 Nach Ursachen einteilen können: prä-, intra-, postrenal kennen
- 2.5.2 Stadieneinteilung und natürlicher Ablauf wissen
- 2.5.3 Komplikationen und Therapieentscheidung kennen
- 2.5.4 Konservatives Therapiemanagement anwenden
- 2.5.5 Indikationen zur Dialysetherapie wissen

3. Spezielle Krankheitslehre

10 Stunden

3.1 Überblick über die wichtigsten nephrologischen Krankheitsbilder mit jeweils relevanten Informationen für die Langzeitbetreuung

- 3.1.1 Primäre und sekundäre Glomerulonephritiden
- 3.1.2 Interstitielle Nephritiden
- 3.1.3 Refluxnephropathie und postrenale Nierenerkrankungen
- 3.1.4 Zystische Nierenerkrankungen und Nierenfehlbildungen
- 3.1.5 Erbkrankheiten in der Nephrologie
- 3.1.6. Diabetische Nephropathie
- 3.1.7. Hypertensive Nierenschädigung und Nephrosklerose
- 3.1.8. Kardiorenales Syndrom
- 3.1.9. Hepatorenales Syndrom
- 3.1.10. Renale Beteiligung bei onkologischen Erkrankungen
- 3.1.11. Renale Beteiligung bei Vaskulitiden
- 3.1.12 Hämolytisch-urämisches Syndrom und thrombotisch-thrombozytopenische Purpura

4. Der nephrologische Patient in der Praxis

16 Stunden

4.1 Die häufigsten Grund- und Begleiterkrankungen nephrologischer Patienten kennen

4.2 Leitsymptome von Nierenerkrankungen/Nierenschädigung kennen

- 4.2.1 Hypertonie
- 4.2.2 Ödeme
- 4.2.3 Proteinurie
- 4.2.4 Mikrohämaturie
- 4.2.5 Klinische Zeichen der Urämie
- 4.2.6 Systemerkrankungen mit Nierenbeteiligung

4.3 Diagnostik kennen, vorbereiten und standardisiert durchführen

- 4.3.1 Bedeutung der 24-Stunden-Bilanzierung
- 4.3.2 Ambulante und 24h-Blutdruckmessung
- 4.3.3 Urinstix und -sediment
- 4.3.4 24-Stunden-Sammelurin
- 4.3.5 Relevante Labordiagnostik
- 4.3.6 Sonographische Untersuchungstechniken
- 4.3.7 Nierenbiopsie, Vorbereitung und Nachsorge

4.4 Relevante Medikamente kennen und anwenden

- 4.4.1 Relevante Verordnungen in der Nephrologie wissen
- 4.4.2 Häufige und wichtige Wechselwirkungen kennen
- 4.4.3 GFR-Verlust bewerten und kontraindizierte Präparate kennen



4.5 Patientenschulung durchführen

- 4.5.1 Der kompetente Patient als Behandlungsziel
- 4.5.2 Der biopsychosoziale Ansatz in der Patientenbetreuung
- 4.5.3 Ernährungsberatung: Eiweiß, Phosphat, Kalium & Gesundheit
 - 4.5.3.1 Chronische Niereninsuffizienz
 - 4.5.3.2 Terminale Niereninsuffizienz
- 4.5.4 Bewegung für mehr Gesundheit: Motivation & Anleitung
- 4.5.5 Raucherentwöhnung
 - 4.5.5.1 Bedeutung für kardiovaskuläre und renale Erkrankungen
 - 4.5.5.2 Hilfestellung und Vermittlung von Angeboten
- 4.5.6 Adipositas/Morbid Obesity: Progressionsbeschleuniger für Nierenerkrankungen
- 4.5.7 Erkennen von klinischen Progredienzzzeichen
- 4.5.8 Complianceförderung: Erkennen und Erfragen von Hindernissen
- 4.5.9 Zugang zu Informationen: Medien, Schulungen, Selbsthilfegruppen

5. Nierenersatzverfahren

4 Stunden

5.1 Prinzip und Durchführung kennen

- 5.1.1 Hämodialysetherapie
- 5.1.2 Peritonealdialysetherapie
- 5.1.3 Nierentransplantation

5.2 Gemeinsame Entscheidungsfindung über das geeignete Ersatzverfahren

6. Nephrologische Operationen

4 Stunden

6.1 Shuntoperation

- 6.1.1 Durchführung wissen
- 6.1.2 Postoperative Nachsorge und Pflege durchführen

6.2 Demerskatheter

- 6.2.1 Durchführung wissen
- 6.2.2 Postoperative Nachsorge und Pflege durchführen

6.3 PD-Katheter-Implantation

- 6.3.1 Durchführung wissen
- 6.3.2 Postoperative Nachsorge und Pflege durchführen

6.4 Nierentransplantation

- 6.4.1 Durchführung wissen
- 6.4.2 Postoperative Nachsorge und Pflege durchführen

7. Der urämische Patient: Symptome und Therapie

6 Stunden

7.1 Hypervolämie und ihre Folgen wissen

7.2 Blutdruck an Dialyse erkennen

7.3 Renale Anämie bewerten

7.4 Urämischer Pruritus erkennen

7.5 Folgen der Hyperphosphatämie wissen

7.6 Compliance und Depression verstehen

7.7 Atypische Arteriosklerose kennen

7.8 Amyloidose und die Langzeitfolgen wissen

8. Nephrologische Notfälle

6 Stunden

8.1 Notfälle erkennen, bewerten und handeln können

- 8.1.1 Hypertensive Entgleisung



- 8.1.2 Hyperkaliämie
- 8.1.3 Überwässerung/fluid lung
- 8.1.4 Kollaps an der Dialyse
- 8.1.5 Hyper-/Hyponatriämie
- 8.1.6 Intoxikationen

9. Der transplantierte Patient

6 Stunden

- 9.1 Patienten auf/für Transplantation vorbereiten*
- 9.2 Nachsorge einer Transplantation durchführen*
- 9.3 Leben und Verhalten mit einem Nierentransplantat verstehen*
- 9.4 Langzeitverlauf kennen: Infektionsrisiko, kardiovaskuläres Risiko, Tumorrisiko*
- 9.5 Nachsorge eines Nierenlebendspenders durchführen*

10. Sozial-medizinische Beratung

6 Stunden

- 10.1 Kennzeichen einer chronischen Erkrankung*
- 10.2 Auswirkungen auf Beruf und Arbeitsfähigkeit kennen*
- 10.3 Auswirkungen auf Beziehungen und Partnerschaft kennen*
- 10.4 Auswirkungen auf Reisen und Teilhabe am sozialen Leben kennen*
- 10.5 Pflegefall und Palliativsituation verstehen*

11. Selektivvertragsspezifischer Teil AOK

8 Stunden

Summe: 80 Stunden

6. Abschlussprüfung

Zur Prüfung ist zuzulassen, wer

— mind. 90 % des Unterrichts besucht hat,

— die Lehrmaterialien des selektivvertragsspezifischen Teils der Krankenkassen bearbeitet hat.

Der Lehrgang wird mit einer 60-minütigen Lernerfolgskontrolle abgeschlossen. Die Lernerfolgskontrolle erfolgt in einer Single- bzw. Multiple-Choice Prüfung.

Über das erfolgreiche Bestehen der Prüfung erhält die Teilnehmerin ein Zertifikat des Veranstalters.

